

Das wöchentliche GMG-Bulletin

21. Januar 2023, #1043

Neale spricht über [neue Perspektiven]...

Meine lieben Freunde,

Nichts ist böse, es sei denn, das Denken macht es dazu.

Das hat Shakespeare geschrieben, und die Welt hat es immer wieder bewiesen.

Vor einiger Zeit gab es einen großen Aufruhr wegen einer Äußerung von Papst Benedikt XVI. Einige Menschen empfanden seine Äußerungen als Beleidigung des Islam und damit als schädlich. Die Äußerungen des Papstes waren schädlich ... aber nicht, weil sie eine Beleidigung für den Islam waren. Seine Worte waren in der Tat historisch korrekt. Sie waren aus einem ganz anderen Grund schädlich.

Viele Muslime auf der ganzen Welt hatten schon seit einiger Zeit wütend protestiert. Ich glaube, dass dieses Verhalten für die meisten von ihnen eine erlernte Reaktion war. Doch für hochentwickelte Wesen - von denen wir Menschen behaupten, dass wir es sind - ist Wut, die zu Gewalt führt (und diese Wut hat es ja auch getan), weder die angemessene noch die nützlichste Reaktion.

Wie ich schon sagte, war die Wut, die wir gesehen haben, eine erlernte Reaktion. Das ist bei den meisten menschlichen Verhaltensweisen der Fall.

Die meisten Verhaltensweisen der meisten Menschen sind Reaktionen, die aus ihrer Gedächtnisdatenbank stammen, in der Informationen über alles vom Tag ihrer Geburt an gespeichert sind. (Eigentlich schon vor diesem Tag, denn der Mensch hat schon in der Gebärmutter Erkenntnisse.) Nur sehr wenige Menschen haben die Fähigkeit erlangt, Antworten aus dem Nichts zu produzieren, die auf keinen vorherigen Daten basieren. Das nennt man einen Akt der reinen Schöpfung, und es ist für uns alle möglich, das zu tun. Ich werde dir jetzt sagen, wie.

Was Menschen tun können ist, die Daten zu verändern, indem sie sie ergänzen. Sie können die früheren Daten nicht ändern, aber sie können die Datenbank erweitern. Sie können neue und wichtige Informationen über alles im Leben - einschließlich des Lebens selbst - in ihren Speicher einspeichern. Wenn sie das tun, schaffen sie einen neuen Ausgangspunkt in dem mentalen Prozess der Datenanalyse, durch den sie ihre Entscheidungen treffen. Sie beginnen von einem anderen Standpunkt aus. Bei diesem Prozess tun sie etwas, das für die Verhaltensänderung entscheidend ist: Sie ändern ihre Perspektive.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Perspektive alles ist. Sie ist nicht nur eine Kleinigkeit. Sie ist alles. Die Perspektive ist die Art und Weise, wie wir die Dinge betrachten, und die Art und Weise, wie wir die Dinge betrachten, bestimmt absolut, wie wir sie sehen.

Das mag nun offensichtlich erscheinen, aber für die meisten Menschen ist es nicht offensichtlich. Wenn es offensichtlich wäre, würden sie viel mehr auf das achten, was sie sich vorstellen und was ihnen von anderen vorgestellt wurde. Sie würden alle ihre vorherigen Daten zu einem Thema (jedenfalls zu jedem wichtigen Thema wie Gott, Liebe, Sex, Geld, Gesundheit, Lebenszweck, Wahrheit usw.) untersuchen und zu den vorherigen Daten hinzufügen, die Datenbank erweitern, so dass sie mehr Optionen zur Auswahl hätten, wenn sie entscheiden, bestimmen und definieren wollen, wer sie sind.

In den Gesprächen mit Gott heißt es, dass "jede Handlung ein Akt der Selbstdefinition" ist. Damit unsere Definition "lebendig" und nicht "tot" ist (d.h. aktuell und nicht alt; frisch und nicht abgestanden), müssen wir regelmäßig die Daten aktualisieren, aus denen wir unsere Informationen sammeln, aus denen wir unsere Schlüsse ziehen und anhand derer wir unsere Entscheidungen über das treffen, was wir denken, sagen und tun - in den momentanen Ausdrucksformen, die wir das Leben selbst nennen.

Wir brauchen neue Erinnerungen für unsere Gedächtnisdatenbank, damit wir uns daran erinnern können, Wer Wir Wirklich Sind. Zuerst müssen wir uns entscheiden, Wer Wir Wirklich Sind, und dann Daten in unsere Datenbank eingeben, die dies widerspiegeln. Wir müssen unsere grundlegende Realität ändern. Unser Grundverständnis ändern. Unsere Sichtweise ändern.

All das kann getan werden. Wir Menschen sind dazu in der Lage. Aber zuerst müssen wir bereit sein, etwas ganz Außergewöhnliches zu tun, etwas ganz Mutiges. Wir müssen bereit sein, die vorherige Annahme in Frage zu stellen.

Wenn die vorherige Annahme nicht in Frage gestellt werden kann, sind wir tot. Unsere Definition des Selbst wird tot sein. Sie basiert nicht auf lebendigen Daten, sondern auf toten Daten. Daten aus der Vergangenheit. Und das sind nicht einmal unsere eigenen Daten, sondern Daten, die uns jemand anderes über uns selbst, über das Leben, darüber, wie es ist, und über alles - einschließlich Gott - eingegeben hat.

Damit wir uns als Spezies voll entfalten können, müssen wir das loslassen, was tot ist. Wir müssen uns erlauben, neu geboren zu werden. Damit unsere Definition des Selbst eine lebendige Definition ist, müssen wir uns erlauben, das in Frage zu stellen, was andere uns über uns selbst, das Leben und Gott erzählt haben. Dann müssen wir uns erlauben, etwas noch Mutigeres zu tun. Wir müssen uns erlauben,

neue Daten zu erfinden. Daten, die unserer höchsten Vorstellung davon, Wer Wir Sind und Wer Wir Sein Wollen, näher kommen. Durch diesen Prozess, und nur durch diesen Prozess, erschaffen wir uns selbst neu, in der nächstgrößeren Version der größten Vision, die wir jemals darüber hatten, Wer Wir Sind.

Dieser Prozess wird Evolution genannt.

Er wird durch Bildung ermöglicht. Doch Bildung muss eine neue Dimension annehmen. Bildung muss uns nicht nur sagen, was die Menschheit bisher über das Leben weiß, sondern auch, was sie in Zukunft über das Leben wissen will; nicht nur, was die Menschheit über sich selbst verstanden hat, sondern auch, was sie sich für sich selbst wünscht.

Das ist das Mittel, mit dem sich alle bewussten Wesen weiterentwickeln. Das Wünschen ist der Unterschied zwischen einem bewussten und einem unbewussten Wesen. Es unterscheidet bewusste Wesen von Lebensformen, die sich ihrer selbst als Schöpfer ihrer nächstliegenden Realitätserfahrung nicht bewusst sind.

Ich möchte, dass du das verstehst. Nimm das in dein Bewusstsein auf und lass es dort eine Weile ruhen, bevor du zur nächsten Idee übergehst. Bitte schau dir diese Kernaussage noch einmal an. Lies sie laut vor, wenn dir das hilft. Verinnerliche sie. Bewege sie herum. Arbeite mit ihr.

Ich wiederhole sie hier für dich. Was ich gesagt habe, war...

Das Wünschen ist der Unterschied zwischen bewusst und unbewusst zu sein. Es unterscheidet bewusste Wesen von Lebensformen, die sich ihrer selbst als Schöpfer ihrer nächsten Realitätserfahrung nicht bewusst sind.

Die Fähigkeit der menschlichen Spezies, sich weiterzuentwickeln, basiert auf unserer Fähigkeit (und unserer Bereitschaft), die Daten in unseren Speicherbänken zu ergänzen, indem wir Daten erfinden. Mit anderen Worten...

Unbewusste Wesen (weniger entwickelte Lebensformen) entwickeln sich durch die Aufnahme von Daten über das, was beobachtet und erlebt wird. Bewusste Lebewesen hingegen entwickeln sich durch die Erschaffung von Daten über das, was gewünscht wird.

Assimilation... Schöpfung. Das ist ein gewaltiger Unterschied. Dieser Unterschied markiert einen Quantensprung im Evolutionsprozess.

Hochentwickelte Wesen (HEWS) sind Wesen, die sich im wahrsten Sinne des Wortes an neue Dinge erinnern wollen. Wenn wir HEWS werden wollen, müssen wir

uns an das erinnern, was wir noch nie gekannt haben. Unsere Definition des Selbst muss sich nicht aus dem ergeben, was wir kennen, sondern aus dem, was wir wählen.

Dies ist der nächste Schritt in der Evolution der Menschheit. Individuell und kollektiv, das ist unser nächster Schritt. Unsere Definition des Selbst muss sich nicht aus dem ergeben, was wir wissen, sondern aus dem, was wir wählen.

Vor einiger Zeit hat der Papst gegen dieses Protokoll verstoßen. Er hat diese Formel aufgegeben. Deshalb hat er bei denjenigen in der Welt, die genau wissen, was hier passiert ist, große Bestürzung ausgelöst. Seine unbedachten Äußerungen über den Islam brachten den Prozess der menschlichen Entwicklung durcheinander. Und deshalb war es angemessen, dass er sich entschuldigte. Nicht, weil seine Äußerungen unzutreffend waren, sondern weil sie überholt waren. Es hatte nichts mit der Zukunft zu tun. Es hatte nichts mit dem zu tun, was wir wählen, und alles mit dem, was wir gewählt haben. Manche sagen jetzt, dass es uns "in die Realität zurückgebracht" hat. Doch in der Realität ist nichts real. Alles ist erfunden.

Ich möchte Shakespeares außergewöhnliche Beobachtung aufgreifen und sie erweitern: Nichts ist WIRKLICH, es sei denn, das Denken macht es dazu.

Wir können die Zukunft verändern ... nicht, indem wir die Vergangenheit ignorieren, sondern indem wir vorwärts streben, indem wir weitermachen. Um ein neues Morgen zu schaffen, müssen wir die Vergangenheit hinter uns lassen. Das ist die eine Sache, die so viele Menschen scheinbar nicht tun können. Sie gehen immer noch von gestern aus, wenn sie das Morgen erschaffen. Doch wenn du das "Was war" benutzt, um das "Was sein wird" zu erschaffen, dann wird das, was sein wird, das sein, was war.

So einfach - und so komplex - ist das.

Mit Liebe,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale' in a cursive, flowing style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland